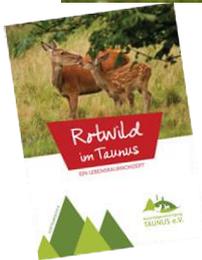




RJV-Fortbildung 2017



Rotwildjägervereinigung
Taunus e.V.



Kommunale Handlungsempfehlung

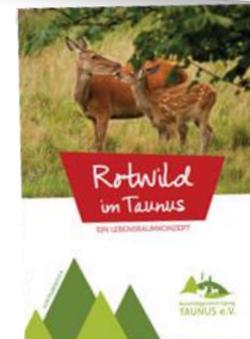
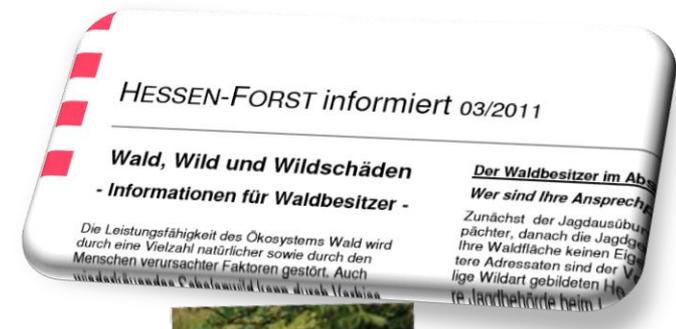


Rotwild im Taunus

Erkenntnisse und Empfehlungen zur Rotwildbewirtschaftung auf kommunaler Ebene

Grundlagen:

1. Leitfaden für die Rotwild
Hegegemeinschaften in Hessen
2. Gebietslebensraumkonzept
„Rotwild im Taunus“





Rotwildjägervereinigung
Taunus e.V.

HESSEN-FORST
Verpflichtung für Generationen

*Das Forstamt sollte sich maßgeblich beratend
und unterstützend in die Erstellung dieser
Handlungsempfehlungen einbringen*



Städte und Gemeinden

„Die Gemeinde ist gesetzlich verpflichtet ein auskömmliches Verhältnis mit dem Rotwild zu pflegen!“

„Die Gemeinde hat die Chance nachhaltigen Nutzen aus dem Rotwildvorkommen zu ziehen!“



Rechtsgrundlagen

- Artenschutzabkommen Rio de Janeiro 1992
- Berner Konvention zum Schutz wandernder Tiere, Art. 10 Anhang II, 1984
- BNATSCHG 2002, §3 Biotopverbund und § 22 Abs. 1 und 4 ,
- FFH-Richtlinie des Europäischen Rates (92/43EWG) Art.6 Abs.3
- FFH-Schutzgebietsnetz Natura 2000
- Bundesjagdgesetz (BJG)
- Hess. Jagdgesetz (HJagdG)
- Hess. Jagdverordnung (HJagdV)
- Richtlinie für die Hege und Bejagung des Schalenwildes in Hessen
- Verordnung über die Wildfütterung
- Bundeswaldgesetz(BWaldG)
- Hessisches Waldgesetz (HWaldG)



Handlungsempfehlungen

- Rotwild darf die Lebensraumkapazität im Gemeindegebiet nicht übersteigen und überstrapazieren
- In Gemeindebereichen mit höheren ökonomischen Schäden soll entsprechend mehr Rotwild erlegt werden
- flexible Nachfreigabe beim Kahlwild und einjährigen Abschusshirschen
- Artgerechte Bejagung soll zu einer möglichst gleichmäßigen Verteilung des Rotwildes in akzeptabler Dichte führen



Handlungsempfehlungen

- flächendeckend qualitative Verbesserung des Lebensraumes
- natürliche Nahrungskapazität steigern
- ordnungsgemäßen Waldbewirtschaftung und die Belange eines an die Lebensraumqualität angepassten, wildbiologisch intakten Rotwildbestandes miteinander in Einklang bringen.



Beispiele für Lebensraum verbessernde Maßnahmen

- Frühzeitige jagdliche Erschließung des Altersklassen Waldes
- Synergie Effekte bei der Neuanlage und Pflege der vorgenannten Flächen nutzen
- Verbund mit den Naturschutz Institutionen
 - Nutzen für weitere bedrohte Tierarten erzielen z.B. für Wildkatze, Schwarzstorch





Pflege und fachgerechte Bewirtschaftung von Offenlandstrukturen

- Wiesentäler
- Wildwiesen
- Schneisen
- Waldrand Innen- und Außensäume
- Niederwaldbestände





Neue Flächen im Wald sollen ganzjährig, möglichst ungestörte Nahrungsaufnahme des Rotwildes ermöglichen!

- Nutzung von Windwurfflächen
- Erweiterung von Schneisen
- Niederwald auf den Stock setzen
- Verbuschte oder waldbaulich nicht standortgerecht bestockte Wiesentäler wieder freistellen und öffnen.
- Proßholz bzw. Weichholzflächen fördern



Beispiele
für kooperatives Handeln zwischen
Jagdrechtinhaber und Jagdausübungsberechtigten

Neuanlage erforderlicher Äsungsflächen:

- Jagdrechtinhaber stellt dem Jagdausübungsberechtigten kostenlos Flächen zu Verfügung und beteiligt sich angemessen an den Kosten der Ersteinrichtung



Beispiele
für kooperatives Handeln zwischen
Jagdrechtsinhaber und Jagdausübungsberechtigten

Anpachtung landwirtschaftlicher Flächen

- Gemeinde und Jagdgenossenschaft unterstützen den Jagdausübungsberechtigten bei der Anpachtung dem Wald vorgelagerten landwirtschaftlichen Flächen
 - erforderlichen Falls Tauschen von Flächennutzungen

**„Pufferfunktion“
bei der Minimierung von Feldwildschäden**



Beispiele
für kooperatives Handeln zwischen
Jagdrechtsinhaber und Jagdausübungsberechtigten

**Die Jagdausübungsberechtigten verpflichten sich
zur nachhaltigen art- und sachgerechten
Bewirtschaftung auf eigene Kosten**





Beispiele für kooperatives Handeln zwischen Jagdrechtsinhaber und Jagdausübungsberechtigten

Jagdgenossenschaft vermittelt zwischen Landwirt und Jäger

- bei der Auswahl für Stilllegungsflächen und Rotationsbrachen
 - für das Wild attraktive Bereiche (möglichst unmittelbar dem Wald vorgelagert)
 - störungsarme Nahrungsaufnahme - Minimierung von Feldwildschäden
- Mehrjährige Nutzung ist dringend anzustreben
- geeignetes und zugelassenes Saatgut
 - soll vom Jäger in Abstimmung mit dem Landwirt gestellt werden
- die Auflagenkonforme Bewirtschaftung der Flächen verbleibt beim Landwirt



Mehr Ruhe und Sicherheit für das Rotwild

Auf das Sicherheitsbedürfnis des Rotwildes Rücksicht nehmen

- **geeignete Maßnahmen und Verhaltensregeln**
 - Absoluter Verzicht auf jedwede Jagd zur Nachtzeit im Wald
 - Nachtjagd im Feld nur zur Wildschadensabwehr
 - Jagdausübung auf Äsungsflächen nur in Einzelfällen
 - Differenzierung zwischen Bejagungsschneisen und attraktiven Äsungsflächen



Mehr Ruhe und Sicherheit für das Rotwild

- **geeignete Maßnahmen und Verhaltensregeln**
 - Schwarzwildbejagung unter Umständen erforderliche Kirrungen werden außerhalb der Rotwildeinstände und Abseits der Äsungsflächen sach- und fachgerecht angelegt und betrieben
 - der durch Kirrungen und deren Bejagung einhergehende Störfaktor muss minimiert



Mehr Ruhe und Sicherheit für das Rotwild

- **geeignete Maßnahmen und Verhaltensregeln**
 - Zusammenhängende Rotwild Einstandsgebiete sollen in ihren Kernzonen jagdlich beruhigte Bereiche und störungsarme Rückzugsgebiete aufweisen.
 - Gefordert ist das Reviergrenzen überschreitende Denken und Handeln

Ruhezonen bzw. jagdlich beruhigte Bereiche



Mehr Ruhe und Sicherheit für das Rotwild

- **geeignete Maßnahmen und Verhaltensregeln**

- geschickte Lenkung und Steuerung des öffentlichen Besucherverkehres

- Hauptwege werden attraktiver gestaltet

- Nebenwege, Rückewege und Schneisen werden gezielt unattraktiv, schwer passierbar gemacht





Mehr Ruhe und Sicherheit für das Rotwild

- **geeignete Maßnahmen und Verhaltensregeln**
- Beruhigte Bereiche und störungsarme Rückzugsgebiete des Rotwildes von der regelmäßigen Einzeljagd ausnehmen
 - nur zu besonderen Anlässen
(z.B. gezielte Jagd auf den Feist- oder Brunfthirsch im Einstand)
- beruhigten Bereiche und die gesamte Waldrevierfläche
 - alljährlich einmal revierübergreifend und effizient bejagen
 - hohe Schwarzwildpopulation nachhaltig und erfolgreich zu reduzieren

Einzeljagd bedingten Störungen im Revier zu minimieren



Mehr Ruhe und Sicherheit für das Rotwild

- **geeignete Maßnahmen und Verhaltensregeln**
 - Reviergrenzen übergreifende Bewegungsjagden
 - sehr erfolgreich hinsichtlich der erzielten Schwarzwildstrecke
 - Solidargemeinschaft der Jäger und Jagdgenossenschaften gestärkt



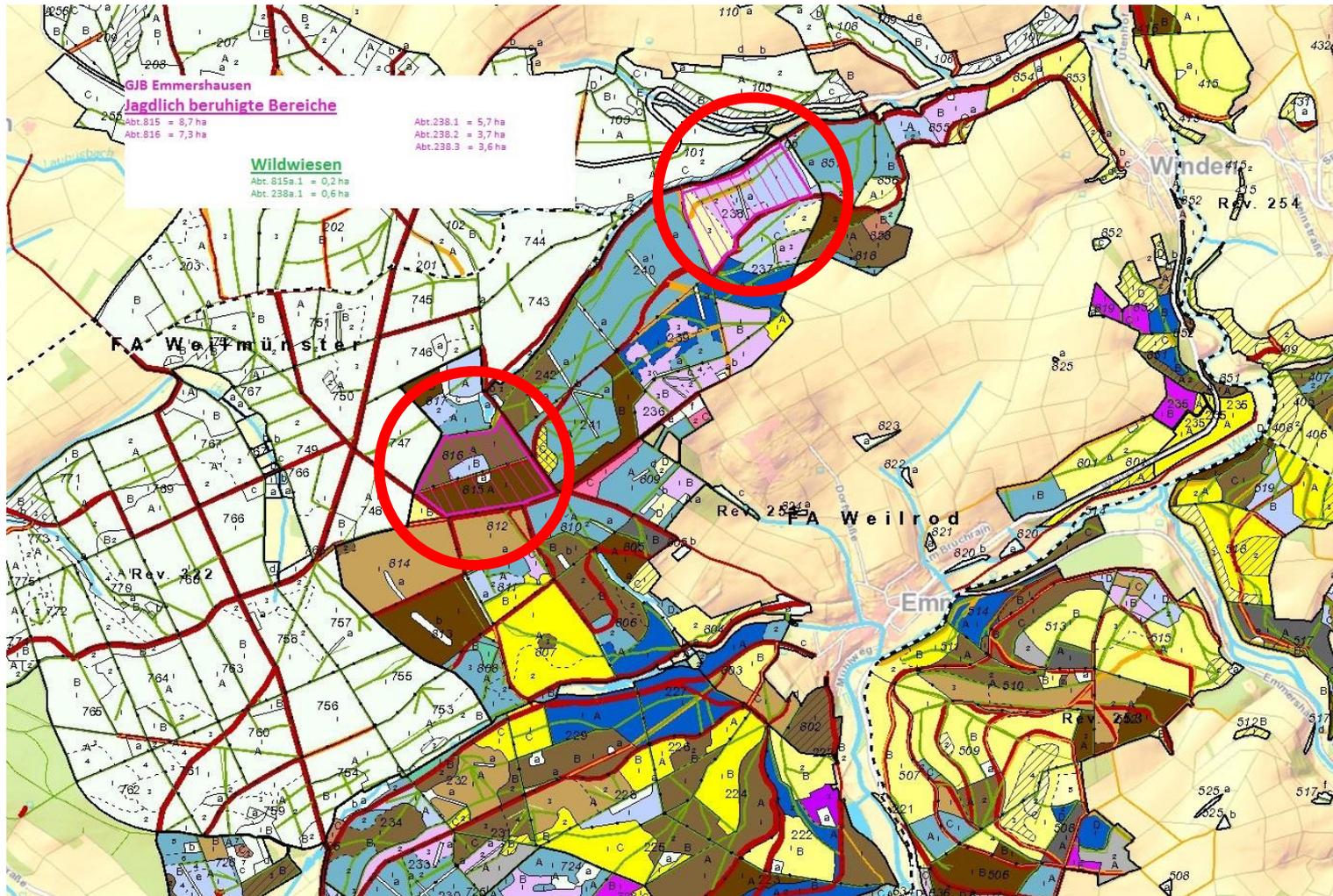
Mehr Ruhe und Sicherheit für das Rotwild

- **geeignete Maßnahmen und Verhaltensregeln**
- *Feldbereich*: insbesondere an den Waldrändern dem Wild Zutritt zu vorgelagerten „Pufferzonen“ störungsarm ermöglichen
 - Hauptwege in der Feldflur attraktiver und Nebenwege und Stichwege zu den Waldrändern unattraktiver gestalten
- gezielte Sperrung von Waldwegen mittels Wegesperren in erheblich belasteten Bereichen der Rotwildeinstände
- Besucherlenkung in Wald und Feld durch aktive Aufklärungsarbeit der Öffentlichkeit
 - keine Ver- und Gebotsbeschilderung

Mitbürger hinsichtlich Natur- und Tierschutz zu sensibilisieren

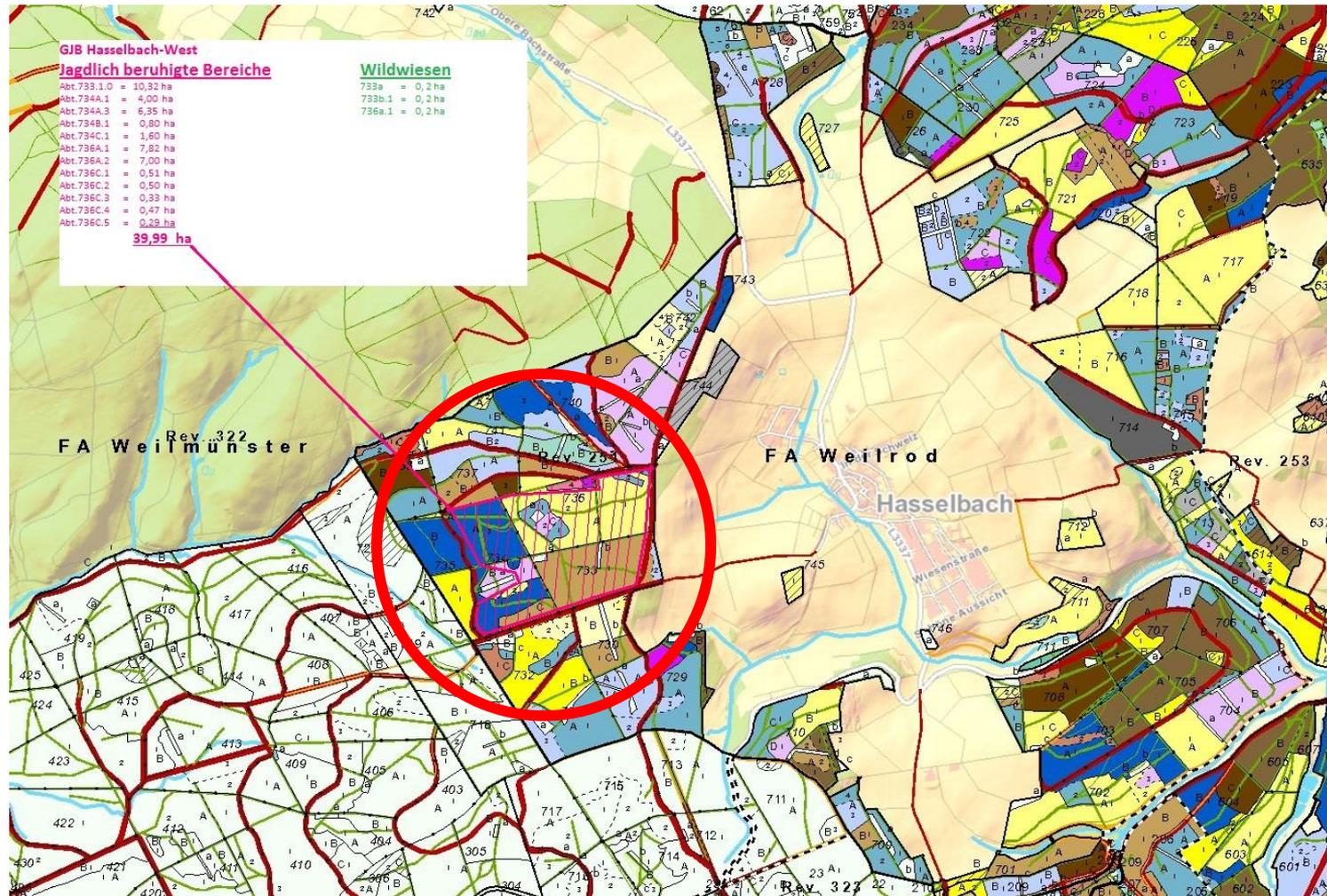


Mehr Ruhe und Sicherheit für das Rot





Mehr Ruhe und Sicherheit für das Rot





Nachhaltiger Nutzen durch Rotwild

Das Rotwild fordert von uns manchen Verzicht.
Es bietet uns aber auch einen nachhaltigen Nutzen der nicht nur in dem Generationen Übergreifenden Erhalt dieser letzten freilebenden Großwildart in unser Heimat zu sehen ist.





Nachhaltiger Nutzen durch Rotwild

- Die klassischen Rotwildreviere dürfen nicht zu reinen Schwarzwild und Rehwildrevieren werden
- Rotwildreviere garantieren nachhaltige höher Pachtpreiserlöse und eine deutlich gesteigerte Investitionsbereitschaft der jagdlich Interessierten
- Bei deutlich Reduziertem Rotwildvorkommen sind die Reviere auf dem Markt der Pachtangebote „Allerweltsware“

Unser Ziel:

Im Schulterschluss mit allen Nutzergruppen und Interessierten für den Erhalt des Rotwildes zu arbeiten und eine Konflikt minimierende Betrachtungs- und Handlungsweise zu ermöglichen



Rotwildjägervereinigung
Taunus e.V.





Rotwildjägervereinigung
Taunus e.V.

